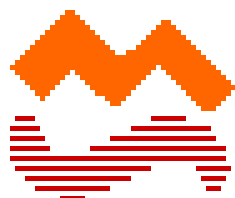


# SFB 538 Newsletter

1/2010



*Mehrsprachigkeit*

*Multilingualism*

## Inhalt

### ab Seite 2

#### **Mitteilungen**

Personalien - Vortragseinladungen  
sonstige Aktivitäten  
Presse - Gutachter-Aktivitäten  
Förderung - Kooperationen  
Ankündigungen - Fortbildungen

### ab Seite 8

Publikationen:  
Neuerscheinungen  
Korrektur Newsletter

### ab Seite 10

Gastwissenschaftler

#### **Beiträge**

Berichte: Symposium -  
Abschlussstagung

### ab Seite 15

#### **Veranstaltungen**

Plenar- und Gastvorträge  
Workshop  
Lehrveranstaltungen

## Grußwort

Liebe Leser/innen,

der Newsletter des Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* erscheint einmal pro Semester als elektronische Ausgabe (pdf-Format), um Sie über aktuelle Veranstaltungen, Aktivitäten und Ergebnisse aus dem laufenden Forschungsbetrieb zu informieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Kommentare sind herzlich willkommen.

## Impressum

Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* \* Universität Hamburg \* Max-Brauer-Allee 60

\* 22765 Hamburg \* <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/index.html> \*

Sprecher: Christoph Gabriel

Kontakt: Oliver Lehrbaß, Bärbel Rieckmann\* [baerbel.riECKmann@uni-hamburg.de](mailto:baerbel.riECKmann@uni-hamburg.de) \*

Tel. 040 - 428 38 - 69 37 \* Fax 040 - 428 38 - 61 16

## MITTEILUNGEN

### Personalia

**Christoph Gabriel** (Fakultät 5, Romanistik) ist zum 01. März 2010 zum neuen Sprecher des Sonderforschungsbereichs gewählt worden. Seine Stellvertreter im Vorstand sind **Kurt Braunmüller** (Fakultät 5, Skandinavistik) und **Barbara Hänel-Faulhaber** (Fakultät 4, Behindertenpädagogik).

Der Sonderforschungsbereich bedankt sich herzlich bei **Peter Siemund** für seine Sprechertätigkeit. Peter Siemund widmet sich der Leitung des Landesexzellenzclusters „Linguistic Diversity Management in Urban Areas – LiMA“ (<http://www.lima.uni-hamburg.de/>), bleibt dem SFB 538 jedoch als Projektleiter erhalten.

Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen für die Zukunft von den Mitarbeiter/inne/n aus den planmäßig auslaufenden Projekten des Transferbereiches: **Julia Davydova** (Transferprojekt T1), **Dörte Utecht** und **Tobias Ruberg** (Transferprojekt T2), **Claudia Böttger** (Transferprojekt T3) und **Marta Saceda Ulloa** (Transferprojekt T4).

Als neue Mitarbeiter/innen begrüßen wir im Teilprojekt Z2: *Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten* **Hanna Hedeland** sowie im Teilprojekt Z1: *Zentrale Administration* **Anja Schomaker** (Geschäftszimmer) und **Harun Xhaferi** (IT).

**Anne-Kathrin Riedel** H1 (*Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) ist nach ihrer Heirat ab sofort unter ihrem neuen Namen **Anne-Kathrin Preißler** zu erreichen.

**Julia Davydova** (Transferbereich T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) hat für die beste Dissertation im WS 2009/2010 in den Fachbereichen Sprache, Literatur, Medien & Europäischen Sprachen und Literaturen den Haspa-Preis erhalten. Das Promotionsthema im Fach Anglistik lautete „The Present Perfect: A Corpus-Based Study of Variation across Non-Native Englishes“.

**Kai Wörner** (Teilprojekt Z2: *Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten*) hat seine Dissertation zum Thema „Werkzeuge zur flachen Annotation von Transkriptionen gesprochener Sprache“ an der Universität Bielefeld erfolgreich abgeschlossen. Die Disputation fand am 01. März 2010 statt, Gutachter waren Andreas Witt und Dieter Metzger, beide Universität Bielefeld.

### Vortragseinladungen

**Kurt Braunmüller** (Teilprojekt H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext* und K8: *Varianz in der Mehrsprachigkeit auf den Färöern*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Plenarvortrag in Odense, „How Middle Low German entered the Mainland Scandinavian languages“, 9.-10. November 2009, auf der Tagung "Guilds, Towns and Cultural Transmission in the North, 1300 – 1500." an der Syddansk Universitet.
- Öffentlicher Gastvortrag an der Universität München (Promotionsprogramm LIPP) am 3.2.2010: „Sprachkontakte zur Hansezeit: Studien zum Sprachkontakt zwischen genetisch verwandten Sprachen“.
- Teilnahme an einer Panel-Diskussionsrunde zum Thema "Rezeptive Mehrsprachigkeit" auf der abschließenden LINEE-Tagung "New Challenges for Multilingualism in

Europe" vom 11.-15. April 2010 in Dubrovnik": Panel 4. "Approaches to Lingua Receptiva"; Leitung: Jan D. ten Thije, Universität Utrecht; Thema des Beitrags: "Communication based on receptive multilingualism: Advantages and disadvantages".

**Kristin Bührig** (Transferprojekt T5: *Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter*) wurde zu folgendem Vortrag eingeladen:

- Vortrag am 04. Juni 2010 am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung im Rahmen der Veranstaltung „Sprachförderung konkret – Beispiele aus der Praxis“. Der Titel des Vortrags lautet: „Befundpraxen zu Deutsch als Zeitsprache in Schule und Hochschule“.

**Christoph Gabriel** (Teilprojekt H9: *Zur Intonation des Spanischen in Argentinien*) wurden zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Gastvortrag am 09. Juli 2009 an der FU Berlin, gemeinsam mit **Ingo Feldhausen** (H9). Der Titel des Vortrags lautet: „Wie italienisch ist *porteño*? Intonatorische Aspekte des Spanischen in Buenos Aires.“
- Vorträge im Rahmen des „Coloquio de sintaxis, prosodia y estructura de la información.“ Universidad del Comahue, Neuquén (Argentinien), 01.-02. Dezember 2009, gemeinsam mit **Ingo Feldhausen** und **Andrea Pešková** (H9). Die Titel der Vorträge lauteten: „Hacia una descripción de la entonación porteña: una propuesta en el marco ToBI“ und „Fraseo prosódico en el español argentino: Las variedades bonaerense y neuquina“.

**Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation* und Transferprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Seoul National University, Seoul, Korea: zwei Plenarvorträge 31. Oktober - 02. November 2009: „Failed Communication: Misunderstanding in intercultural discourse“ and „Translation as a Third Space Phenomenon and Some Implications for Translator Education“.
- Goethe Institut Hamburg und Gesellschaft für die Deutsche Sprache: „Englisch als globale Lingua Franca: Gefahr oder Chance?“ 20. November 2009.
- Guangdong University of Foreign Languages, Guangzhou, VR China: 23. März 2010-06. April 2010: Serie von Vorträgen zum Übersetzen, zur Interkulturellen Kommunikation und zu Sprachkontakt.

**Conxita Lleó** (Teilprojekt E3: *Prosodische Beschränkungen zur phonologischen und morphologischen Entwicklung im bilingualen Spracherwerb*; H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*; Transferprojekt T4: *Forschungsbezogene Unterstützung des spanischen Ergänzungsunterrichts in Deutschland*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- „Some findings on the early simultaneous acquisition of two phonological components“ im Rahmen des *Seminar on Language Acquisition*, University of Lund (Lund, Schweden, 09. März, 2010).
- „How do German-Spanish bilingual children ask questions in their two languages?“ im Rahmen des *Workshop on Early Prosodic Development*, Universität Pompeu Fabra (Barcelona, 16. April, 2010).

**Jürgen Meisel** (Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- "Zweitspracherwerb in der Erstsprache? Zur Subjekt-Verb Inversion im Erwerb des Französischen." Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, 21. Oktober 2009.
- "Child second language acquisition: Sensitive periods in early childhood" Department of Modern Languages, University of Lethbridge, Lethbridge, Alberta, Canada, 29. Januar 2010.
- "Child Second Language Acquisition: Successive and simultaneous bilingualism in early childhood" University of British Columbia, Center for Intercultural Language Studies, Vancouver, Canada, 04. März 2010.

**Bernd Meyer** (Transferprojekt T5: *Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter*) hat auf der Tagung "Sprache und Integration" des Instituts für Deutsche Sprache am 19. September 2009 in Berlin einen Plenarvortrag zum Thema "Eine unterschätzte Ressource - Herkunftssprachen in verschiedenen Kommunikationsbereichen" gehalten.

**Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb* und Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- „Über den Zusammenhang von Lexikon, Grammatik und Mehrsprachigkeit: Was kann die Spracherwerbsforschung für die Praxis liefern? Vortrag zum 50. Geburtstag der dgs-Landesgruppe Rheinland. Rahmenthema: "Das Dingsda da!" - Lexikon - Semantik – semantisch-lexikalische Störungen“, Köln, 18.-19. September 2009.
- „Spezifische Spracherwerbsstörung bei mehrsprachigen Kindern“, Mitgliederversammlung der Landesgruppe des dbs (Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten), Bremen.
- „Mehrsprachige Kinder und Spezifische Sprachentwicklungsstörung“, Forschungskolloquiums des Seminars für Anglistik/Amerikanistik, Universität Oldenburg.
- „Mehrsprachige Kinder mit einer Spezifischen Sprachentwicklungsstörung“, Ringvorlesung "Wie erwirbt man eine weitere Sprache? Einblicke in die Zweitspracherwerbsforschung und ihre forschungsmethodischen Verfahren", Universität Jena.
- „Sprachentwicklung bei Kindern mit Trisomie 21“, Fachtag "Lesen-Sprechen-Verstehen. Sprachförderung von Kindern mit Trisomie 21". Martinsclub, e.V., Bremen.
- „Spracherwerb bei Kindern“, zentrale Veranstaltung für alle Sprachberater/innen in den Grundschulen des Landes Bremens. Veranstalter: Landesinstitut für Schule (LIS), Bremen.

## sonstige Aktivitäten

### Projekt Dolmetschdatenbank

**Bernd Meyer** (Transferprojekt T5: *Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter*) und **Thomas Schmidt** (Teilprojekt Z2: *Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten*) sind als Mit Antragsteller am Projekt „The Integration of Text, Sound and Image into the Corpus-Based Analysis of Interpreter-

Mediated Interaction“ beteiligt, das vom kanadischen Social Sciences and Humanities Research Council gefördert wird. Das Projekt unter der Leitung von Philipp Angermeyer (York University, Toronto, Kanada) hat die Konzeption einer multimedialen Datenbank von Dolmetschdaten zum Ziel. Über diese Datenbank sollen Video- oder Audioaufnahmen von Dolmetschinteraktionen – insbesondere solche, an denen Laien- oder Ad-Hoc-Dolmetscher beteiligt sind – zusammen mit ihren Transkriptionen so aufbereitet werden, dass sie sich für verschiedene Zwecke in Forschung und Lehre einsetzen lassen. Das Projekt baut auf Datenbeständen, Methoden und Technologien auf, die in den SFB-Projekten K2 („Dolmetschen im Krankenhaus“), K6 („Zusammenhangbildung in gedolmetschten Diskursen“) und Z2 („Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten“) erarbeitet wurden.

**Bernd Meyer** (Transferprojekt T5: *Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter*) war im März 2010 erneut als Gastwissenschaftler an der Universitaet Stellenbosch (Südafrika) tätig. Er hielt einen Vortrag zum Thema "Germany's linguistic landscape - what about the migrant languages?". Darüber hinaus führte er eine Transkribenten-Schulung durch und formulierte zusammen mit Prof. Dr.Christine Anthonissen einen Projektantrag zum Thema "Linguistic Diversity Management in ARV-clinics".

### Presse

**Jürgen Meisel** (Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) hat folgende Interviews gegeben:

- Interview mit der Deutschen Welle (TV, deutscher Auslandssender, Teil des ARD-Verbands), 07. September 2009, wurde im September 2009 gesendet.
- Interview mit dem Magazin „Lust auf Lernen“, veröffentlicht unter dem Titel "Englisch schon im Kindergarten?" 2009 in Hamburg. Wiederabdruck 2010 in acht lokalen Ausgaben (Hamburg, Berlin, Stuttgart, München, Düsseldorf, Köln/Bonn, Rhein-Main-Gebiet und Ruhrgebiet).

### Gutachter-Aktivitäten

**Kurt Braummüller** (Teilprojekt H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext und K8: Varianz in der Mehrsprachigkeit auf den Färöern*) ist Mitglied im Beirat der neuen Reihe „Mehrsprachigkeit in Europa“ beim Peter Lang Verlag, hgg. von Ernst Kretschmer und Demeter Ikonomu.

**Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation* und Transferprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) ist für folgende Einrichtungen als Gutachterin tätig:

- Kontinuierliche Begutachtung von Manuskripten für Journal of Pragmatics, Applied Linguistics, International Journal of Applied Linguistics, Intercultural Pragmatics, Multilingua, Target, Journal of Translation Studies, Open Applied Linguistics Journal (Associate Editor)
- Vergleichende und bewertende Gutachten: Universität Siegen, Anglistik. University of Sharjah, U.A.E.Social Sciences and Humanities Research Council, Canada; - Studienstiftung des Deutschen Volkes; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wiss. Forschung.

**Tanja Kupisch** (Teilprojekt E11: *Linguistische Aspekte der Spracherosion und des Zweitspracherwerbs bei erwachsenen bilingualen (Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch)*) ist für folgende Einrichtungen als Gutachterin tätig:

- Mitglied des Editorial Board der ab Juni erscheinenden Zeitschrift *Linguistic Aspects of Bilingualism* ([http://benjamins.com/cgi-bin/t\\_seriesview.cgi?series=LAB](http://benjamins.com/cgi-bin/t_seriesview.cgi?series=LAB))
- Konferenz Galana (Generative Aspects of Language Acquisition North America)

**Conxita Lleó** (Teilprojekt E3: *Prosodische Beschränkungen zur phonologischen und morphologischen Entwicklung im bilingualen Spracherwerb*; H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*; Transferprojekt T4: *Forschungsbezogene Unterstützung des spanischen Ergänzungsunterrichts in Deutschland*) ist für folgende Einrichtungen als Gutachterin tätig:

- *Language and Cognition*
- *Journal of Child Language*
- AGAUR (Generalitat, Barcelona)
- FWO (Fonds Wetenschappelijk Onderzoek - Belgium)

**Jürgen Meisel** (Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) ist für folgende Einrichtungen als Gutachter tätig:

- *French National Research Agency (Agence Nationale de la Recherche, ANR)*
- Mitglied des Editorial Boards der neuen Fachzeitschrift "*Linguistic Approaches to Bilingualism*" (John Benjamins)
- Mitglied im Scientific Committee (Begutachtung von Abstracts), *6th International Conference on Language Acquisition*, veranstaltet von den Universitäten *U Barcelona and Pompeu Fabra* zusammen mit *AEAL (Association for the Study of Language Acquisition)*, Barcelona, 8-10th September 2010

## Förderung

### Transferprojekte T1, T2, T4

Die Projekte des Transferbereiches T1 (*Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*), T2 (*Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) und T4 (*Forschungsbezogene Unterstützung des spanischen Ergänzungsunterrichts in Deutschland*) sind Ende Februar 2010 planmäßig ausgelaufen.

### Drittmittel

Die NOWETAS-Stiftung (Bremen/Oldenburg) fördert mit 18.000 Euro die Kooperationsprojekt "Spracherwerbsstörung" von Cornelia Hamann, Universität Oldenburg und **Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb* und Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*), Universität Bremen.

## Kooperationen

**Conxita Lleó** (Teilprojekt E3: *Prosodische Beschränkungen zur phonologischen und morphologischen Entwicklung im bilingualen Spracherwerb*; H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*; Transferprojekt T4: *Forschungsbezogene Unter-*

stützung des spanischen Ergänzungsunterrichts in Deutschland):

Kooperation mit dem Projekt: *Estudio tipológico de retrasos en la fonología (del habla) infantil: Español - Cross-linguistic study of protracted phonological (speech) development in children: Spanish*. Durchgeführt in der Universität von Granada, als Teil eines internationalen Projektes geleitet von Prof. Dr. Barbara Bernhardt (UBC, Vancouver, Canada).

## Ankündigungen

**Tobias Ruberg** und **Dörte Utecht** (beide Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) führen von März 2010 bis August 2010 eine Weiterbildungsreihe für Lehrer/innen an Fachschulen für Sozialpädagogik zum Thema "Qualifizierungsmodul Sprache im Unterricht an Fachschulen" durch. Die drei staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik in Hamburg (FSP1, FSP2, W5) haben beschlossen, das im Projekt T2 "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen" entwickelte und von Februar 2008 bis Januar 2009 im Rahmen eines Schulversuchs erprobte Qualifizierungsmodul "Sprache" langfristig in die Ausbildung von Erzieher/inne/n zu implementieren. In fünf ganztägigen Workshops werden hierzu die Fachkollegien im Lernbereich "Sprache und Kommunikation" an den drei staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik im Hinblick auf Inhalte und Durchführung des Qualifizierungsmoduls weitergebildet.

## Fortbildungen

**Tobias Ruberg** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) hat folgende Fortbildungen durchgeführt:

- Spracherwerb und Sprachförderung (Fortbildung für Erzieher/innen der Kita Regenbogen des DRK am 08. Oktober 2009 in Hamburg)
- Wie erwerben Kinder Grammatik? (Fortbildung in der Kita Regenbogen des DRK am 02. Februar 2010 in Hamburg)
- Spracherwerb und Sprachförderung (Fortbildung für Erzieher/innen der Kita Springmaus des DRK am 08. März 2010 in Hamburg)
- Phonetisch-phonologische Entwicklung (Workshop im Rahmen der Weiterbildungsreihe "Qualifizierungsmodul Sprache im Unterricht an Fachschulen" für Lehrer/innen an Fachschulen für Sozialpädagogik, 27. März 2010 in Hamburg)
- Altersgerechte Sprachentwicklung bei Kindern im Vorschulbereich (Fortbildung für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen im regionalen pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft am 13. April 2010 in Aurich)

**Dörte Utecht** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) hat folgende Fortbildungen durchgeführt:

- Grundlagen: Sprache, Kommunikation und Spracherwerb (Workshop im Rahmen der Weiterbildungsreihe "Qualifizierungsmodul Sprache im Unterricht an Fachschulen" für Lehrer/innen an Fachschulen für Sozialpädagogik, 27. März 2010 in Hamburg)
- Semantische-lexikalische Entwicklung, Diagnostik und Förderung (Workshop im Rahmen der Weiterbildungsreihe "Qualifizierungsmodul Sprache im Unterricht an Fachschulen" für Lehrer/innen an Fachschulen für Sozialpädagogik, 08. Mai 2010 in Hamburg)

- „Refresher Weiterbildung Sprache – Nachhaltigkeit sichern (2. Fortbildung für die Teilnehmer/innen der Weiterbildung Sprache 2008 und 2009 der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten, 31. Mai 2010)

## Publikationen

### Neu erschienen

- Amouzadeh, M.; House, J. (2010): "Translation as a Language Contact Phenomenon: The Case of English and Persian Passives. *Languages in Contrast* 24, Amsterdam: Benjamins, 37-70.
- Braunmüller, K.; House, J. eds. (2009): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Braunmüller, K.; House, J. (2009): "Introduction". In: Braunmüller, K.; House, J. (eds.): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins, 1-9. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Braunmüller, K. (2009): "Converging genetically related languages: Endstation code mixing?". In: Braunmüller, K.; House, J. (eds.): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins, 53-69. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Becher, V.; House, J. & Kranich, S. (2009): "Convergence and divergence of communicative norms through language contact in translation". In: Braunmüller, K.; House, J. (eds.): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins, 125-152. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Duszak, A.; House, J. & Kumiega, L. (eds.) (2010): *Globalisation, Discourse, Media. In a Critical Perspective. Globalisierung, Diskurse, Medien. Kritische Perspektiven*. Warsaw: University of Warsaw Press.
- Duszak, A.; House, J. & L. Kumiega (2010): "Introduction". In: *Globalisierung, Discourse, Media. In a Critical Perspective. Globalisierung, Diskurse, Medien. Kritische Perspektiven*. Warsaw: University of Warsaw Press, 9-16.
- Feldhausen, I.; Gabriel, C.; Pešková, A. (2010): "Prosodic Phrasing in Argentinean Spanish: Buenos Aires and Neuquén". In: Hasegawa-Johnson, Mark et al. (eds.): *Speech Prosody* 2010. Chicago, IL.
- Höder, S. (2009): „Converging languages, diverging varieties. Innovative relativisation patterns in Written Old Swedish“. In: Braunmüller, K.; House, J. (eds.): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins, 73-100. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Höder, S. (2010): *Sprachausbau im Sprachkontakt. Syntaktischer Wandel im Altschwedischen*. Heidelberg: Winter (Germanistische Bibliothek 35).
- House, J. (2010): „Discourse and Dominance: Global English, Language Contact and Language Change. In: Duszak, A.; House, J.; Kumiega L. (eds.): *Globalisation, Discourse, Media. In a Critical Perspective. Globalisierung, Diskurse, Medien. Kritische Perspektiven*. Warsaw: University of Warsaw Press, 63-96.
- House, J. (2009): Review of Gnutzmann, C.; Intemann, F. (2008) (eds.): *The Globalisation of English and the English Language Classroom. Multilingua* 29 (1), 123-129.
- House, J. (2009): "Mehrsprachigkeit . Seit langem ein Forschungsschwerpunkt der Universität Hamburg. In: Dierken, J. (ed.): *Geisteswissenschaften in der Offensive*. Frankfurt/Main: Europäische Verlagsanstalt, 187-197.
- House, J. (2009): „Interkultureller Diskurs und Übersetzung“. In: Albl-Mikas, M.; Braun, S.; Kalina, S. (eds.): *Dimensionen des Zweitsprachenerwerbs. Dimensions of Second Language Research*. Tübingen: Narr, 195-206.



- House, J. (2010): „Failed Communication: Misunderstanding in Intercultural Encounters“. *Journal of Korean Language Education* 24, 37-70.
- House, J. (2010): "Translation as re-contextualisation and a Third Space Phenomenon and Some Implications for Translator Education". *Foreign Language Education Research* 12.
- House, J. (2010): "English as a Global Language: A Threat to Multilingualism?" In: Shiyab, S.; Gaddis Rose, M.; House, J.; Duval, J. (eds.): *Globalisation and Aspects of Translation*. Newcastle: Cambridge Scholars Press.
- House, J. (2010): "The Pragmatics of English as a Lingua Franca" In: Trosborg, A. (ed.): *Handbook of Pragmatics, vol.VII: Pragmatics across Languages and Cultures*. Berlin/New York: Mouton de Gruyter, 363-387.
- Kupisch, T. & Pireantozzi, C. (2010): Interpreting Definite Plural Subjects: A Comparison of German and Italian Monolingual and Bilingual Children. In: Franich, K.; Iserman, K. & Lauren, L.: *Proceedings of the 34th annual Boston University Conference on Language Development*. Somerville: Cascadilla Press, 245-256.
- Kühl, K.; Petersen, H.: Converging verbal phrases in related languages: A case study from Faro-Danish and Danish-German language contact situations. In: Braunmüller, K.; House, J. (eds.): *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Amsterdam: Benjamins, 101-125. (Hamburg Studies on Multilingualism 8).
- Meisel, J. M. (2011): Bilingual Language Acquisition and Theories of Diachronic Change: Bilingualism as Cause and Effect of Grammatical Change. *Bilingualism: Language and Cognition* 14 (2). Elektronische Veröffentlichung im März 2010.
- Merkel, S. & Schmidt, T. (2009): Korpora gesprochener Sprache im Netz - eine Umschau. In: *Gesprächsforschung* (10), 70-93.
- Petersen, H. (2009): Føroyskt-danskt málamót [Faroese-Danish language contact] *Varðin*, 76, 3-39.
- Petersen, H. (2009): Convergence in Faro-Danish. *Arkiv för Nordisk Filologi* 124, 165-185.
- Rothweiler, M. (2009): Über den Zusammenhang von Lexikon, Grammatik und Mehrsprachigkeit: Was kann die Spracherwerbsforschung für die Praxis liefern? *Sprachheilarbeit* 54, 246-254.
- Rothweiler, M. (2009): Frühe Mehrsprachigkeit in der Kindertagesstätte. Vergleichen wir Äpfel mit Birnen? In: *Ostfriesische Landschaft* (Hg.). Mehrsprachiges Ostfriesland. Was der Erhalt der plattdeutschen Sprache bringt. Dokumentation. Ostfriesische Landschaft: Aurich, 18-40.
- Rothweiler, M. (2010): The potential of studying SLI in bilinguals for linguistic research on SLI in monolinguals. Comment on Johanne Paradis "The Interface between Bilingual Development and Specific Language Impairment". *Applied Psycholinguistics* 31, 102-106.
- Schmidt, T. (2010): Another extension of the stylesheet metaphor – Visualising multi-layer annotations as musical scores. In: Witt, A. & Metzinger, D. (ed.): *Linguistic modelling of information and Markup Languages*. Dordrecht: Springer, 23-44.
- Schmidt, T. (2010) : EXMARaLDA : un système pour la constitution et l'exploitation de corpus oraux. In: *Actes du COLLOQUE INTERNATIONAL: POUR UNE EPISTEMOLOGIE DE LA SOCIOLINGUISTIQUE*, Montpellier 2009.
- Schmidt, T. (2009) : Creating and Working with Spoken Language Corpora in EXMARaLDA. In: Lyding, V. (ed.): *LULCL II: Lesser Used Languages & Computer Linguistics II*, 151-164.
- Shiyab, S.; Gaddis Rose, M.; House, J. & Duval, J. (eds.) (2010): *Globalisation and Aspects of Translation*. Newcastle: Cambridge Scholars Press.
- Schmidt, T. & Wörner, K. (2009): EXMARaLDA – Creating, analysing and sharing spoken language corpora for pragmatic research. In: *Pragmatics* 19.

Witt, A.; Rehm, G.; Hinrichs, E.; Lehmborg, T. & Stegmann, J. (2009): Sustainability of Linguistic Resources through Feature Structures. In: *Literary & linguistic computing : LLC ; journal of the Association for Literary and Linguistic Computing* 24, 363-372.

### **Korrektur newsletter 2/2009**

Im newsletter 2/2009 haben sich bei den Publikationen leider Fehler eingeschlichen. Nachstehend sind die Angaben richtig dargestellt:

Isel, F.; Baumgärtner, A.; Thrän, J.; Meisel, J.M.; & Büchel, C. (2009): Neural Circuitry of the Bilingual Mental Lexicon: Effect of Age of Second Language Acquisition. *Brain and Cognition*.

Rinke, E. & Meisel, J.M. (2009): Subject-Inversion in Old French: Syntax and Information Structure. In: Kaiser, G.A. & Remberger, E.-M. (Hsg.), Proceedings of the Workshop "Null-subjects, Expletives, and Locatives in Romance", *Arbeitspapier* 123, Fachbereich Sprachwissenschaft, Universität Konstanz, 93-130.

### **Gastwissenschaftler**

Im Sommersemester 2010 werden folgende Wissenschaftlerinnen am SFB zu Gast sein:

Prof. Dr. Jill Morford, University of New Mexiko, vom 15. Mai bis zum 16. Juni 2010

Prof. Dr. Claudia Angelelli, San Diego State University, vom 01. bis zum 15. Juni 2010

Prof. Dr. Adele Goldberg, Princeton University, vom 01. bis zum 15. Juli 2010

## **BEITRÄGE**

### **Bericht**

#### **Zweitätiges Symposium zum Abschluss des Transferbereiches 04.-05. Dezember 2009**

Zum Abschluss der finanziellen Förderungsmöglichkeiten durch die DFG veranstaltete der Transferbereich des Sonderforschungsbereiches 538 „Mehrsprachigkeit“ am 4. und 5. Dezember 2009 ein zweitätiges Symposium. Unter dem Titel „Transferring Linguistic Know-How into Institutional Practice: perspectivas y resultados – Perspektiven und Ergebnisse – perspectives and results“ galt es, nicht nur eine Bilanz der dreijährigen Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft, dem Bildungs- und Erziehungswesen sowie mit der medizinischen Versorgung zu ziehen. Vielmehr wurde auch die mehrsprachige Zukunft unserer Gesellschaft am zweiten Tag des Symposiums im Rahmen einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema der Veranstaltung.

Im Aby-Warburg-Haus stand am ersten Veranstaltungstag zunächst die Arbeit der Transferprojekte auf dem Programm. Die Mitarbeiter/innen der Transferprojekte stellten die Ergebnisse ihrer Forschungen, der durchgeführten Weiterbildungen samt Evaluationen und ihre entwickelten Unterrichtsmaterialien vor. Dass die Transferpartnerinnen und Transferpartner zum Teil selbst einen Beitrag zum Programm lieferten und sich in den Diskussionen aktiv an der Veranstaltung beteiligten, verdeutlichte allen Beteiligten die enge und fruchtbare Kooperation zwischen geisteswissenschaftlicher Forschung und Gesellschaft der vergangenen drei Jahre.

Korrespondierend zu den konkreten Beispielen eines erfolgreichen Transfers von Forschungsergebnissen in die gesellschaftliche Praxis reflektierten Prof. Dr. Michael Boenigk (Hochschule Luzern) und Prof. Dr. Karlfried Knapp (Universität Erfurt) den



Transfergedanken und unterstrichen, was bereits der Prodekan für Forschung der geisteswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Oliver Huck, in seinen Grußworten zur Eröffnung des Symposium ausgeführt hatte: Transfer in die Praxis hat nicht die Richtung einer Einbahnstraße. Ein Kernpunkt von Transfer liegt viel-

mehr darin, dass beide Seiten profitieren: Die Erkenntnisse der Wissenschaft helfen dabei, Mehrsprachigkeit im Alltag zu fördern und die mehrsprachige Praxis im Alltag zu optimieren. Dies geschieht in reflektierter Form, die Evaluation der Forschungsergebnisse findet direkt anhand des Maßstabs gesellschaftlicher Bedürfnisse und Notwendigkeiten statt. Auf diese Weise erfährt die Grundlagenforschung neue Impulse, die gezielt auch in der Lehre eingesetzt werden können.

Beiträge zur aktuellen Forschungen an der Schnittstelle zwischen Sprachpolitik und Spracherwerbsforschung lieferten Prof. Dr. Shanley Allen (Boston University) und Prof. Dr. Silvina Montrul (University Illinois). Durch ihre Ausführungen wurde der Blick auf die Sprachsituation im nordöstlichen Kanada und Bedingungen und Möglichkeiten der Entwicklung eines stabilen Bilingualismus von Sprecher/inne/n des Inuit bzw. auf Einflussfaktoren des Englischen auf Sprecher/innen des Spanischen gelenkt.

Während die Erfolge der zweisprachigen Erziehung spanisch-sprachiger Kinder in Deutschland durch den Botschaftsrat Dr. Diego Íñiguez Hernández bereits am ersten Veranstaltungstag beschrieben wurden, widmeten sich die Gäste der Podiumsdiskussion, die am zweiten Tag stattfand, in breiterer Form der Frage nach Chancen und Möglichkeiten der mehrsprachigen Erziehung sowie einer Unterstützung mehrsprachiger kommunikativer Praxen im gesellschaftlichen Alltag. Zu den Gästen, die auf das Podium geladen waren, gehörten Frau Dr. Franziska Larrá, Geschäftsführerin der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH), Dr. Rolf-Barnim Foth (Planungsstab der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg), Prof. Dr. Karlfried Knapp (Universität Erfurt), Dr. Bernd Meyer (Universität Hamburg) und Prof. Dr. Jochen Rehbein (Middle East Technical University Ankara).



Neben Plädoyers für mehrsprachige Kommunikation in der Familie aufgrund ihrer Relevanz für die schulische Kommunikation wurden rechtliche und sprachpolitische Fragen behandelt sowie die Vorteile einer Förderung der sogenannten „Herkunftssprachen“ in unterschiedlichen Domänen der Gesellschaft. In der lebhaften Diskussion, an der sich die eingeladene Öffentlichkeit rege beteiligte, wurden auch Möglichkeiten bzw. Bedarfe der Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und gesellschaftlicher Praxis angeschnitten.

Wenn auch der Transferbereich als Ganzer keine institutionelle Fortsetzung erfährt, sind bereits zum Teil konkrete Anschlussprojekte geplant. Die Arbeit der Transferpro-

jekte wird darüber hinaus in weiteren Fortbildungen und in Zusammenarbeit mit kommerziellen Verlagen, die sich u.a. für die erstellten Unterrichtsmaterialien interessieren über die Förderungsdauer von drei Jahren fortgeführt werden.

(Kristin Bührig)

## **Bericht**

### **Professionelle Sprachförderung: "Die linguistisch kompetente Erzieherin" - Abschlussstagung des Forschungsprojekts "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen" (Transferprojekt T2)**

**11. Dezember 2009**

**Ort:**

Fortbildungszentrum für Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte  
Südring 38 b, 22303 Hamburg

**Veranstalter:**

Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH  
& Universität Hamburg, SFB 538 "Mehrsprachigkeit"

Seit einigen Jahren ist die frühe sprachliche Förderung als eine wesentliche Aufgabe von Kindertagesstätten und Vorschulen erkannt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Gruppe der mehrsprachigen Kinder. Mittlerweile ist die Förderung der sprachlichen Entwicklung ein- und mehrsprachiger Kinder in den Bildungsplänen aller Länder als ein zentrales Bildungsziel im Elementarbereich festgeschrieben. Für die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen ergeben sich hierdurch neue Aufgabenfelder. So werden in den Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen (Freie und Hansestadt Hamburg 2005) im Bildungsbereich "Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur, Medien" die gezielte sprachliche Förderung, die systematische Beobachtung und Dokumentation kindlicher Sprachentwicklung sowie das Erkennen von Entwicklungsrisiken als Aufgaben von Erzieher/inne/n genannt. Fraglich ist jedoch, ob Erzieher/innen auf diese neuen Aufgaben vorbereitet sind, da diese Themen bislang in der Ausbildung von Erzieher/inne/n nur unzureichend berücksichtigt wurden.

In den Beiträgen dieser Tagung wurden Fragen diskutiert, die sich auf die notwendigen Kompetenzen von Erzieher/inne/n konzentrieren: Über welches Wissen und welche Kompetenzen müssen Erzieher/innen in den Bereichen Sprachbeobachtung und Sprachförderung verfügen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden? Wie kann dieses Wissen in der Aus- und Weiterbildung von Erzieher/inne/n vermittelt werden? Und welche Konsequenzen hat dies für die Struktur der (akademischen) Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Durch die Veranstaltung führte Monika Tegtmeier (Vereinigung). Nach Grußworten von Bernhard Crassmöller (Amt für Familie, Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte der BSG), Karl-Dieter Schuck (Dekan der Fakultät 4, Universität Hamburg) und Franziska Larrá (Vereinigung) startete das Programm mit zwei Gastvorträgen von Rosemarie Tracy (Universität Mannheim) und Raingard Knauer (Fachhochschule Kiel).

Rosemarie Tracy stellt in ihrem Beitrag dar, welche Erwerbsbedingungen Kinder vorfinden sollten, um eine Sprache optimal erwerben zu können. Dazu müssten Erzieher/innen über Kompetenzen verfügen, Kindern ein regelmäßiges, komplexes, variations- und kontrastreiches Sprachangebot zu bieten. Frau Tracy betonte, dass eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass Erzieher/innen die sprachlichen Kompetenzen sowie Entwicklungsfortschritte von Kindern realistisch einschätzen können, um ggf.

Störungen der Sprachentwicklung frühzeitig erkennen zu können. Hierfür benötigten Erzieher/innen linguistisches Wissen über Phasen des Spracherwerbs, Mehrsprachigkeit sowie geeignete Instrumente zur Sprachstandsfeststellung, welche entwicklungsrelevante Merkmale überprüfen und gleichzeitig wissenschaftlichen Gütekriterien genügen. Neben einer grundlegenden Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte in Kitas und Schulen erfordere dies jedoch auch eine deutliche Verbesserung der Betreuungsrelation, ohne die sich auch durch linguistisch kompetente Erzieher/innen die Schaffung günstiger Erwerbsbedingungen sowie eine gezielte, diagnostikbasierte Sprachförderung nicht realisieren lasse.

Raingard Knauer diskutierte in ihrem Beitrag Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung von Erzieher/inne/n sowie hieraus resultierende Konsequenzen für die Ausbildungsstruktur. Kindertageseinrichtungen würden in den letzten Jahren im Feld der Bildungseinrichtungen zunehmend als gleichberechtigte Institutionen gesehen. Dies führe zwar zu einer Aufwertung der frühkindlichen Bildung, berge jedoch andererseits erhebliche Risiken. Insbesondere bestehe die Gefahr, dass das bisherige sozialpädagogische Bildungsverständnis, bei dem die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen im Zentrum stehen, zugunsten eines schulisch orientierten Bildungskonzeptes aufgegeben werde, welches die Förderung spezifischer Kompetenzen in einzelnen Bildungsbereichen in den Vordergrund rückt. Frau Knauer forderte daher, die unterschiedlichen Bildungsbereiche, Angebote und Professionen in Kindertageseinrichtungen unter dem Dach eines gemeinsamen sozialpädagogischen Bildungsverständnisses zu vereinen. Eine wichtige Funktion bei der Entwicklung einer konzeptionellen Basis sowie bei der Beschreibung sozialpädagogischer Kernkompetenzen komme hierbei den neuen akademischen Studiengängen im Bereich frühkindlicher Bildung zu.

Nachdem die ersten beiden Beiträge Ausgangslage, Notwendigkeit und Rahmenbedingungen einer Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte im Bereich Sprachbeobachtung und Sprachförderung beschrieben hatten, thematisierten die folgenden Beiträge, wie die linguistische Qualifizierung in der Aus- und Weiterbildung von Erzieher/inne/n realisiert werden kann. Grundlage hierfür bildeten die Erfahrungen und Ergebnisse eines Qualifizierungsmoduls für Erzieher/innen, welches im Rahmen eines DFG-Forschungsprojekts am Sonderforschungsbereich Mehrsprachigkeit in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH sowie den drei staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik in Hamburg konzipiert und erprobt wurde.

Tobias Ruberg (Universität Bremen, Universität Hamburg, SFB Mehrsprachigkeit) konkretisierte in seinem Beitrag, über welches Wissen und über welche Kompetenzen Erzieher/innen verfügen müssen, um den in den (Hamburger) Bildungsplänen formulierten Aufgaben von Erzieher/innen/n im Bereich Sprache und Kommunikation gerecht zu werden. Wie auch bereits Frau Tracy in ihrem Beitrag vertrat Herr Ruberg die Auffassung, dass eine qualitativ hochwertige Sprachförderung linguistisches Grundlagenwissen über Sprache, Spracherwerbsverläufe und Mehrsprachigkeit erfordert. Im zweiten Teil des Beitrages wurden Konzeption, Aufbau und Inhalte eines Qualifizierungsmoduls für Erzieher/innen und Schüler/innen an Fachschulen für Sozialpädagogik vorgestellt, das im Rahmen des DFG-Forschungsprojektes "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen" durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt der Qualifizierungsmaßnahme lag auf der Vermittlung von Wissen über Sprache und Spracherwerb sowie auf der Aneignung grundlegender Kompetenzen in der Beobachtung und Förderung kindlicher Sprachentwicklung. Anhand ausgewählter Beispiele wurde in dem Beitrag dargestellt, wie die Vermittlung der relevanten Kompetenzen didaktisch und methodisch umgesetzt wurde.

Melanie Tesch (Vereinigung) und Cornelia Wolf (Vereinigung) berichteten in ihrem Vortrag über die Sprachförderprojekte, die sie im Rahmen der Weiterbildung konzipiert und durchgeführt hatten. Die Fördereinheiten setzten an der Zone der nächsten Entwicklung an und orientierten sich thematisch an den Interessen sowie an der Lebenswelt der Kinder und waren in den Kita-Alltag eingebettet. Frau Tesch präsentierte ein Projekt zur Förderung der Subjekt-Verb-Kongruenz und Verbzweitstellung, Frau Wolf ein Projekt zur Förderung des Kasuserwerbs. In Ihrem Fazit zur Weiterbildung betonten Frau Tesch und Frau Wolf als wesentlichen Gewinn mehr Sicherheit bei der Einschätzung kindlicher Sprachentwicklung, eine stärkere Reflexion des eigenen Sprachangebots sowie mehr Sicherheit bei der eigenen Sprachförderarbeit, aber auch einen deutlich gestiegenen Anspruch an diese Arbeit. Hinderlich bei der Umsetzung der Weiterbildungsinhalte seien jedoch mangelnde zeitliche Ressourcen.

In den folgenden drei Beiträgen berichteten Johannes Kieser-Raspe (Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße – Fröbelseminar FSPI), Levka Koch-Jensen (Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg W5) und Rolf Schmidt (Fachschule für Sozialpädagogik Altona FSP 2) von den Erfahrungen mit der Durchführung des Qualifizierungsmoduls an den drei staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik in Hamburg. Aus Sicht der beteiligten Lehrer hat das Qualifizierungsmodul eine Professionalisierung der Schüler/innen an Fachschulen im Bereich Sprache und Kommunikation bewirkt. Die Schüler/innen seien jetzt sicherer und selbstbewusster in ihrem eigenen Sprachverhalten und sich ihrer sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen deutlich bewusster. Dies treffe insbesondere für die Schüler/innen der Erzieher/innenausbildung für Einwander/innen/er zu. Das Qualifizierungsmodul habe eine Sensibilisierung für das Thema Sprache bewirkt und die Schüler/innen die Relevanz der Inhalte auch in anderen Lernfeldern erkennen lassen, insbesondere im Bereich Kinder- und Jugendliteratur. Nach Aussagen der Schüler/innen sei jedoch in Zukunft eine stärkere Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis an den Fachschulen wünschenswert.

Wesentlicher Bestandteil des Forschungsprojektes war die Evaluation des Qualifizierungsmoduls, deren Ergebnisse Dörte Utecht (Universität Hamburg, SFB Mehrsprachigkeit) in ihrem Beitrag vorstellte. Im Rahmen der Evaluation wurden mit Hilfe von Fragebögen und Videobeobachtungen vor, während und unmittelbar nach Abschluss des Moduls sowie im Falle der Weiterbildung auch 6 Monate nach der Durchführung des Moduls Daten erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Erzieher/innen ihr grammatisches Wissen sowie ihre Kompetenzen in der Analyse kindlicher Sprachentwicklung signifikant verbessern konnten. Das erworbene Wissen bzw. die erworbenen Kompetenzen bleiben auch 6 Monate nach Abschluss der Weiterbildung erhalten. Die erhobenen Daten zeigen jedoch auch, dass die Erzieher/innen Schwierigkeiten haben, ihr erlerntes Wissen zu versprachlichen. Bei der Beurteilung von Mehrsprachigkeit und Phänomenen des mehrsprachigen Sprachgebrauchs (wie z.B. Code-Switching) zeigt sich, dass die Teilnehmer/innen diese Phänomene generell besser beschreiben und einschätzen können. Dennoch zeigt die qualitative Analyse der Antworten auch, dass die Einstellung zu mehrsprachigem Sprachgebrauch und Sprachpraxis noch von Vorsicht geprägt ist und das erworbene Wissen hier teilweise im Widerspruch zu den Erfahrungen der Erzieher/innen mit Mehrsprachigkeit und zu ihren subjektiven Theorien über mehrsprachigen Sprachgebrauch steht. Die Vermittlung dieser Kompetenz war zwar nicht Gegenstand der Weiterbildung, wäre jedoch eine notwendige Voraussetzung für eine Tätigkeit als Multiplikator. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse, dass mangelnde zeitliche Ressourcen die Erzieher/innen an der Umsetzung der Weiterbildungsinhalte in die alltägliche Praxis behindern.

Monika Rothweiler (Universität Bremen und Universität Hamburg, SFB Mehrsprachig-

keit) zog eine abschließende Bilanz des Forschungsprojektes mit Ausblick auf die Zukunft. Das Projekt habe gezeigt, dass Erzieher/innen linguistisches Wissen erwerben und im Alltag auf die Beobachtung und Förderung kindlicher Sprachentwicklung anwenden könnten. Die linguistische Fundierung des Projektansatzes habe sich somit als tragfähig erwiesen. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit des Projektes verwies Frau Rothweiler auf die geplanten Lehrbücher, welche derzeit in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachschullehrern entstehen. Des Weiteren habe das Projekt sowohl in der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten als auch in den Fachschulen einen Diskussionsprozess angeschoben, wie die in den Bildungsplänen formulierten Lernziele inhaltlich umgesetzt werden könnten. Die Vereinigung plane derzeit in Zusammenarbeit mit Frau Professor Rothweiler eine Fortführung und Weiterentwicklung des Projektansatzes. An den drei Hamburger Fachschulen für Sozialpädagogik sei die Implementierung des Qualifizierungsmoduls in die Ausbildung von Erzieher/inne/n mittlerweile beschlossen. Das Projekt habe jedoch gezeigt, dass hierfür eine umfassende Qualifizierung der Lehrpersonen notwendig sei. Dies werfe die Frage auf, wie eine solche Qualifizierung langfristig gesichert werden könne. Frau Rothweiler forderte, das Thema Sprache stärker auch in der akademischen Ausbildung von Erzieher/inne/n zu verankern. Hier erweise sich das Qualifizierungsmodul als anschlussfähig. Die Ergebnisse der Evaluation wiesen darauf hin, dass Erzieher/innen die Rolle eines Multiplikators nicht ohne weiteres ausfüllen können. Hier eröffne sich ein Aufgabenfeld für akademisch ausgebildete Erzieher/innen. Handlungsbedarf bestünde im Hinblick auf die personellen Ressourcen in Kindertageseinrichtungen. Die Projektergebnisse offenbarten einen Zeitmangel der Erzieher/innen, welcher die Effektivität von Sprachfördermaßnahmen begrenze. Daher müsse der Betreuungsschlüssel in Kindertageseinrichtungen überdacht werden.

Zum Abschluss der Tagung sprach Staatsrat Michael Voges (Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg). In seinem Schlusswort würdigte er den Transfer angewandter Forschung in Ausbildung und Praxis durch die Kooperation zwischen Universität, Fachschulen und Kita-Träger als zukunftsweisendes Modell in der Bildungslandschaft. Im Hinblick auf die Ergebnisse des Forschungsprojektes begrüßte er die Implementierung des Qualifizierungsmoduls in die Ausbildung von Erzieher/inne/n und versicherte die Unterstützung durch die Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz für dieses Unterfangen. Als Ausblick in die Zukunft sei es aus bildungspolitischer Perspektive wünschenswert, zu untersuchen, welchen Effekt eine linguistische Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte auf den kindlichen Spracherwerb habe.

*(Tobias Ruberg)*

## VERANSTALTUNGEN

### Plenarvorträge

Folgende Vorträge finden im Sommersemester 2010 von 16- bis 18 Uhr in der Max-Brauer-Allee 60 im Hörsaal 030 statt:

29.04.2010: Plenarvorträge

Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*

Teilprojekt E11: *Linguistische Aspekte der Spracherosion und des Zweitspracherwerbs bei erwachsenen bilingualen (Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch)*

06.05.2010: Plenarvorträge

Teilprojekt E3: *Prosodische Beschränkungen zur phonologischen und morphologischen Entwicklung im bilingualen Spracherwerb*

Teilprojekt H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*

Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Angaben zu den Vorträgen können Sie zeitnah auf der SFB-Homepage finden: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/veranstaltungen.html>

### Gastvorträge

Folgende Gastvorträge finden im Sommersemester 2010 in der Max-Brauer-Alle 60 im Hörsaal 030 von 16-18 Uhr statt:

20.05.2010: Jill Morford (University of New Mexiko)

10.06.2010: Claudia Angelelli (San Diego State University)

17.06.2010: Natalia Gagarina (Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin)

08.07.2010: Adele Goldberg (Princeton University)

Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Angaben zu den Vorträgen können Sie zeitnah auf der SFB-Homepage finden: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/veranstaltungen.html>

### Workshop

#### **Incomplete acquisition and language attrition in bilingual settings**

**July, 09-10, 2010**

The workshop will be dealing with controversially discussed issues in research on incomplete linguistic knowledge in bilingualism. If the linguistic knowledge of an adult bilingual speaker differs from that of a monolingual speaker, is this due to language attrition in adulthood or incomplete acquisition in late childhood? Moreover, are there differences between the first and the second generation of immigrants?

Our workshop is trying to bring together research from theoretically different orientations as well as a broad spectrum of typologically distinct languages (Germanic, Romance, Slavic languages as well as Turkic languages) and we are hoping for fruitful discussion to shed some light on some of the most controversial issues in the field of heritage language learning.

The workshop will consist of 10-12 contributions, most of which will be presented on the first day of the workshop. Each talk will be **30 minutes long with additional 15 minutes for questions**. On the second day, we will hear a few more talks and end the workshop with a round table discussion where we would like to address to the following questions.

- Is there anything in the data of (adult) heritage learners that tells us whether incomplete linguistic knowledge is due to attrition or incomplete learning? (E.g. Do learners make different types of errors, Are different linguistic abilities affected?)
- Are there resemblances / differences between heritage speakers and other types of incomplete learners? (e.g. heritage learners and L2-learners)
- Who is a heritage learner and who isn't? What are the different types of heritage learners?



- How incomplete does the language have to be in order to count as “incomplete” or “attrited”? (Which linguistic domains have to be affected?)

You are free to choose the content of your talk, as long as it is related to the conference topic, and we would especially welcome if you could address or relate to one of the above points in your contributions.

Invited speakers:

Tanja Anstatt, Ruhr-Universität Bochum

Natalia Gagarina, ZAS Berlin

Ayşe Gürel, Bogazici University Istanbul

Barbara Köpke, Université de Toulouse

Dorota Lubinska, Stockholm University

Silvina Montrul, University of Illinois at Urbana-Champaign

Monika S. Schmid, Rijksuniversiteit Groningen

Elena Schmitt, Southern Connecticut State University

Organisation:

Dagmar Barton, Giulia Bianchi, Bernhard Brehmer, Agnieszka Czachór, Tanja Kupisch

Venue:

Research Centre 538: Multilingualism, Max-Brauer-Allee 60, D-22765 Hamburg

## Lehrveranstaltungen

**Ariadna Benet** (Teilprojekt H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*):

Seminar Ib: Grundzüge der Prosodie (Spanisch/Katalanisch) - Fundamentos de prosodia (español/català)

Di 16-18 Uhr Phil 170

**Kurt Braunmüller** (Institut für Germanistik I, Arbeitsbereich Skandinavistik):

Seminar II: Mehrsprachigkeit und Sprachkontakte in Skandinavien – einst und heute

Fr 10-12 Uhr Phil 255/58.

**Kristin Bührig** (Institut für Germanistik I):

Vorlesung: Formen und Manifestationen mehrsprachiger Kommunikation

Mi 12-14 Uhr Phil G

Seminar Ib: Konnektivität im Deutschen im Vergleich mit anderen Sprachen

Mo 16-18 Uhr Phil 1350

Seminar II: Höflichkeit in Text und Diskurs: Deutsch im Vergleich mit anderen Sprachen

Di 10-12 Uhr Phil 570

Projektseminar: Lernalterssprache Deutsch

Mo 10-12 Uhr Phil 1350

**Susana Cortés** (H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*):

Seminar II: (Morfo-)fonología experimental: producción y percepción del habla (español/català)

Mi 14-16 Uhr Phil 764

**Martin Elsig** (Teilprojekt H1: Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen):

Seminar II: Les propositions interrogatives en français: un phénomène de variation syntaxique (Französisch)

Di 08:30-10 Uhr Phil 1150

**Christoph Gabriel** (Institut für Romanistik):

Vorlesung: Zur Satzsemantik und Informationsstruktur romanischer Sprachen

Di 12:00-12:45 Uhr ESA 1 Hörsaal K

Vorlesung (mit **Tanja Kupisch**, Institut für Romanistik):

Grundprobleme romanistischer Linguistik

Mo 09-09:45 Uhr ESA 1 Hörsaal M

Seminar Ia: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen

Mo 10:15-11:45 Uhr ESA 1 Hörsaal M

Kolloquium: Examenskolloquium für BA-, Magister- und Lehramtsstudierende (Spanisch, Französisch)

Mo 08-8:45 Uhr ESA 1 Hörsaal M

**Tanja Kupisch** (Institut für Romanistik):

Vorlesung (mit **Christoph Gabriel**, Institut für Romanistik):

Grundprobleme romanistischer Linguistik

Mo 09-09:45 Uhr ESA 1 Hörsaal M

Seminar II: Phonologische Aspekte der Spracherosion

Fr 10-12 Uhr Phil 756

**Conxita Lleó** (Institut für Romanistik, Linguistik des Spanischen und Katalanischen):

*Adquisición de la fonología de la(s) primera(s) lengua(s) en contextos monolingües y bilingües.* Master's in der Phonetik, organisiert durch die Universidad Internacional Menéndez Pelayo und CSIC, Madrid. Centro Superior de Investigaciones Científicas, Madrid.

5. April bis 15. April 2010, täglich 16-18 Uhr

**Bernd Meyer** (Institut für Germanistik I):

Seminar Ib: Mehrsprachigkeit in Institutionen

Di 12-14 Phil 1350

Seminar Ib: Gesprochene Sprache analysieren

Di 10-12 Phil 1350

**Anne-Kathrin Preißler** (Teilprojekt H1: Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen):

Seminar Ib: Grundzüge der Syntax (Französisch)

Mi 08:30-10 Phil 756

**Tobias Ruberg** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*):

Seminar: Förderung des kindlichen Spracherwerbs in Kindertagesstätten durch die Professionalisierung von Erzieherinnen und Erziehern

Do, 12-14 Uhr Universität Bremen, FB Erziehungs- und Bildungswissenschaften SFG 1080

**Thomas Schmidt** (Teilprojekt Z2: *Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten*):

Dozent an der CLARA-Summerschool „Advanced Language Resource Creation, Archiving and Usage“ in Nijmegen (05.07. – 16.07.2010, <http://www.mpi.nl/research/research-projects/language-archiving-technology/events/clara-summerschool>) und der D-SPIN-Summerschool „Sprachressourcen für die Geisteswissenschaften“ in Bad Homburg (30.08. – 03.09.2010, <http://www.dspin-sommerschule.de/>).

**Dörte Utecht** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Sprach-erwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*):

Seminar: Pädagogische Erklärungs- und Handlungsansätze bei Störungen der Sprache und Kommunikation – Sprachdiagnostik und Sprachförderung am Übergang Kindergarten - Grundschule

Blockveranstaltung Universität Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Sonder- und Sozialpädagogik